



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

470 (9.10.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-136415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-136415)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.
Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1443
Druckerei-Bureau (Ausnahme-Druckarbeiten) 941
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingeklebt 25 Pfg. monatlich;
durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 3.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 60
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 470. Mittwoch, 9. Oktober 1907. (2. Mittagbl.)

Platz, hessen und Umgebung.

Darmstadt, 7. Okt. Förlisch verunglückt ist heute Nachmittag auf der Station Bilsig der 33 Jahre alte Betriebsführer Förster aus Peterweil bei Gießen. Er nahm vor der Station den gegen 2 Uhr von Worms eintreffenden Personenzug in Empfang, überließ aber dabei, daß sich um die gleiche Zeit der Schnellzug von Mannheim die Station passierte, da er zu nahe am Geleise stand, wurde er von der Brüstung gestoßen und erhielt die Rippen eingebrückt. Er erlag alsbald den inneren Verletzungen. — Der Plan für das schon vor langer Zeit projektierte neue Garnisonlazarett, zu dessen Errichtung die Militärbehörden den 6 Hektar großen Jagd-Platzgarten, der in der Nähe der neuen Kasernen und infolgedessen sehr praktisch liegt, schon vor Jahren gekauft hat, ist nun durch die Garnisonbehörden vollständig ausgearbeitet worden. Wiederholt sind kräftige Forderungen zu dem gleichen Zweck von dem Reichstag abgelehnt worden. Das neue Projekt ist auf 1 1/2 Millionen veranschlagt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

C.K. Aus dem Kreise der Münchener „Allotria“. Im neuesten Heft der „Kunst für Alle“ erzählt der Maler Louis Corinth lustige Erinnerungen aus seiner Münchener Zeit, die sich hauptsächlich in den Kreisen der unter Lenbach so berühmten Künstlervereinigung „Allotria“ bewegten. Der erste Präsident der „Allotria“ war Lorenz Gedon, eine verfeinerte Ausgabe des Univerfalscholars Leonardo, der zugleich baute, bildhaftere und durch seine reichen Sammlungen die Vorliebe für die deutsche Renaissance mitbegründete. Originell und lustig war sein Leben, eigenartig und stolz auch sein Sterben. In der Blüte seiner Jahre war er von einem furchtbaren Leiden erfaßt worden. Die Krankheit nahm ihren fieseln traurigen Fortgang und die Ärzte hatten Gedon schmerzlose Anästhetika geben müssen, wenn sein Ende herangekommen sein würde. Als keine Hoffnung mehr war und der Tod an die Pforte klopfte, da lud der Präsident die „Allotria“ noch zu einem Abschiedsessen zu sich. Die Stimmung war zuerst ernst und traurig, denn man fühlte den dunklen Schatten, der über dem Hause des Sterbenden lag, aber

die eigene Fröhlichkeit des Wirtes und die allmählich durchbrechende Heiterkeit vertrieben die Wolken und man trennte sich erst am nächsten Morgen noch toll durchschauter Nacht. Danach ist Gedon lebend für niemand mehr sichtbar geworden. Der Nachfolger Gedons in der Präsidentschaft der „Allotria“ war Lenbach, der jeden Abend in den gemütlichen Räumen der Vereinigung seinen Loxos hielt, von seinem schwarzen Spitz begleitet, der neben ihm auf eigenem Stuhl lag. Ueberhaupt war immer ein Gemummel von Händen aller Art um die Tische, denn die Weiber trennten sich nicht gern von ihren treuen Gefährten. Da sich denn Lenbach sein Abendbrot, meistens abgebrannten Kalbsfuß, und schaute dabei in eine Zeitung, indem er die Brille hoch auf die Stirn hob und das Blatt ganz nah ans rechte Auge hielt, weil er auf dem anderen fast blind war. Dann hielt Lenbach Gesele und wirt ein paar geistvolle witzige Bemerkungen hin, mit denen er in Lob und Tadel so schlagend zu charakterisieren wußte. Lenbach ward unterföhrt von einer Schar von Trabanten, die ihm treue Gefolgshand leisteten und unter denen besonders der irrische Schweizer Handwerksmaler Stäbli und das amüsante Deutscher der jungen „Allotria“, der Maler und Vereinsdiener Ludwig Schwabenmaier, genannt Guckstühl, hervortraten. Schwabenmaier war ein echter Bohemien mit viel heftigem Geistes und sehr dazugehörig siebte. Er schrieb an einem Künstlerroman, der über die allerersten Anfangsstadien wie hinauskam, auf dessen großen künstlerischen Erfolg hin er aber ganz Antiklaxine zu je hundert Mark unter den Gästen der „Allotria“ an den Mann brachte. Renghliche Gemüter, die nicht gleich mit einem klaren Scharf herausenden wollten, erwartete er dann wohl mit den freundlichen Worten: „Wenn einer von den Derrn nicht genügend Geld haben sollte, so können sich zwei oder mehrere kammeln.“ — „nema's a so.“ Kein Neuling, der zum erstenmal die Räume der „Allotria“ betrat, entging ihm; er mußte mit ihm „um eine kleine Mühle fahre“, und noch dem andern, wenn er bei dem Spiel zu gewinnen mochte, dann war Schwabenmaier für viele Stunden in der aufgeregten Laune. So war es demal stunden ihm seine Wirkweise eines Talor in die freudig gemischten Stiele; er klagte, daß er in der Wahl seiner Ehren eben nicht vorfichtig gewesen sei und sagte einmal zu Guckstühl: „Sag Du froh, daß Tel' Vater Herbermeister war,

der meinige war Professor, drum han i a mir.“ Einen besonderen Stimmungs hatte Schwabenmaier in einer gemütlichen Beisammelung zusammen mit Stäbli, dem Kunsthistoriker Deyersdorfer und dem Maler Langhammer, zu denen auch ein Lodenler Emelé gehörte, der seinen Namen mit lauter Klagen verächtete. Einmal brachte dieser auch seinen jüngeren Bruder mit und nun plähte Langhammer mit der Frage heraus, „Herr Emelé, schreibt sich Ihr Bruder auch mit dem accent sign' fenten?“ Der andere errödete und antwortete verwirrt: „Ach! Was wollen Sie, ja'n junger Mensch.“ Die guten Freunde Stäbli und Schwabenmaier unterföhnten sich in ihrem Besprechen auf das Merkliche. Während „Guckstühl“ sich um seinen äußeren Menschen gar nicht kümmerte und sehr abgeriffen herumfiel, trug Stäbli, seitdem er Professor geworden war, immer eine peinlich feine weiße Weste. Bei Ausflügen kam er dann mit einer einwandfreien Fische unterm Arm, in der anderen Hand wie einen Blumenstrauß eine Dose haltend. „Staub, was hoch; ja in der Hand?“ fragte Schwabenmaier. „Hier han i Rotwein und weißt, wenn i von Trillio in der Hand hab und eppas auf d' West wopft, dann han i hier Salz und das fira i drauf.“ In den letzten Jahren mußte sich Stäbli öfters Alkoholentziehungskuren unterwerfen, wocaus dann Schwabenmaier zu erzählen pflegte: „Der Staub hat wieder die Neblaus.“ ihn selbst aber packte bald eine schwere Krankheit u nur die geliebte „Naja“ hielt noch seine Lebensgeister eine Zeit lang wach. Als ihn zuletzt aber seine Schwelger, die ihn pflegte, fragte, ob er noch ein Glas Sekt wolke, da nickte er nicht mehr freudlich, sondern rief ihr eine drückende sandläufige Münchener Aufforderung, aus über Worten bestehend, zu, wandle den Rücken und war — tot. Bei seinem Begräbnis waren alle Künstler versammelt, ganz Schleißheim war da und die Veteranen des Kriegervereins, dessen Ehrenmitglied er gewesen war, trugen den Sarg. Aber die Kraft dieser unermüßlichen, humorvollen Natur wirkte über das Grab hinaus. Der eine tuschelt dem andern etwas zu, eine Geschichte kichert von Mund zu Mund und ein leises Lächeln fliegt auf allen Gesichtern auf. Was sie einander zuwarnten, waren die letzten Worte Schwabenmaiers.

RAY-SEIFE

aus Hühnerei

Nach dem einstimmigen Urteil hervorragender Aerzte ist bei dauerndem Gebrauche der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereiteten Ray-Seife eine äusserst günstige Einwirkung auf die Schönheit und Gesundheit der Haut zu beobachten, denn Eiweiss und Dotter haben sich von allen Mitteln zur Pflege der Haut, wie die Erfahrung lehrt, als die besten und wirksamsten erwiesen.

Millionen Hühnereier

sind bereits in Gestalt von Ray-Seife zur Pflege der Haut verwandt worden, und die segensreiche Wirkung, welche die Verallgemeinerung einer rationellen Hautpflege durch die enorme Verbreitung der Ray-Seife hervorgebracht hat, macht sich bereits in weiten Volksschichten bemerkbar. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Weichheit und Konsistenz des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich.

Ad. Sexauer Nachf., Inh. Georg Spohn, D 2, 6

Zum Umzug empfehle mein reichhaltiges Sortiment in

Gardinen

Engl. Tüll

Außerst solide Qualitäten

Band (Point-Laces)

Billigste Preise.

u. Spachtel-Gardinen

Hervorragende Neuheiten.

Ferner bringe mein reich umfassendes Lager in

Rouleauxstoffen, Leinen, Tuch- und Plüsch-Decorationen
Läuferstoffen und Teppichen in gefl. Erinnerung.

73865



Eine vorzügliche Waffe
im Konkurrenz-Kampf ist ein wirkungsvoll abgefasstes Inserat am richtigen Platze. Derartige Vorschläge hat für Sie kostenlos die Firma Hansenstein & Vogler A. G., Mannheim, P. 2, 1. 1.

Friedr. Rötter
H 5, 1-4 u. 22
Altrenommiertes, größtes u. billigstes Möbel- u. Betten-Geschäft.

Jean Brieg
Juwelier
05,6.
Heidelberger-Str.
eine Treppe hoch!
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenide- (versilb.) Waren.
Optische Artikel
Alle Arten Brillen, Zwicker, Operngläser etc.
Grüne Rabattmarken.
Eigene Atelier

Brikets
bei 2 Ctr. u. mehr M. 1.10
bei mindestens 10 Ctr. M. 1.15
bei weniger . . . M. 1.20
per Centner frei Keller.
Heinrich Glock G. m. b. H.
Bafenstr. 15. 42027 Tel. 1153

Englisches Mottenpulver
tötet Motten und deren Brut sicher.
Nur echt: 71926
Waldhorn-Druckerei
C. U. Ruoff
D 3, 1.

Englisches Mottenpulver
tötet Motten und deren Brut sicher.
Nur echt: 71926
Waldhorn-Druckerei
C. U. Ruoff
D 3, 1.

PATENTE
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
aller Länder
Hans Hünerberg
Civil-Ingenieur
MANNHEIM
Collinistr. 8. Tel. 3629.
51459

Büreau-Möbel.
Stehpulte
Sitzpulte
Schreibstühle
Aktenschränke etc.
Direktions- und Empfangszimmer
gediegene Arbeit
Elegante und praktische Zusammenstellung.
W. Landes Söhne
Möbelfabrik
Tel. 1163. Q 5, 4.

Unterricht.
Französisch
Français desiré échangeur conversation française contre allemande avec jeune fille sérieuse
Emeric A. S. 4151, Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 6750

Französisch
Ecole française, F 3, 4
Correspondance commerciale
English Lessons
Specialty: 42264
Commercial Correspondence.
K. M. Ellwood, E 1, 8.

Bruchbänder
für jeden Fall und jedes Leiden, genau der Form entsprechend, liefert unter Garantie nach
Kreidlicher Vorschrift: Die Spezial-Werkstätte **Hugo Zippel, M 3, 2, Mannheim**, praktischer Bandagist und Orthopädist. — Telefon No. 2463.
Elektrischer Betrieb für Schleiferei, — Damen- und Herren-Bedienung, — 1905
Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins.

Modes.
Von der Reise zurück zeigen wir die
Ausstellung Pariser Modellhüte
74162
ergeben an.
Gerber & Thönnies,
C 1, 1 Bralfestrasse vis-à-vis dem Kaufhaus C 1, 1.

HERMANN BAUER
SPECIALHAUS FÜR
TAPETEN
LINCRUSTA
LINOLEUM
SPANNSTOFFE
TROCKENSTÜCK
TELEF. 956

Wir haben am hiesigen Platze
K 3, 10
eine
Reparatur-Werkstätte für Rolläden u. Jalousien
eröffnet, die wir unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung einer geneigten Benutzung bestens empfehlen.
Ebenfalls werden auch gefl. Aufträge auf Neulieferung unserer allbekanntesten Fabrikate von **Rolläden, Jalousien, Stahlwellblechrolläden und Rolllschutzwände** jeder Konstruktion entgegengenommen.
74066
Erste Ludwigshafener Rolläden- u. Jalousienfabrik
Thalheimer & Herz Nachf.
Mannheim, K 3, 10
Tel. Nr. 3855.
Ludwigshafen a. Rh.
Tel. Nr. 96.

Kohlenhandlung
Lorenz Walter
Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 2002
empfehlen alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz
Ia. englische Wales-Tiefbau-Anthracit
zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferant des Beamtenvereins.

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht
E. u. Fr. J. Stadler, Frankfurt a. M., erhalt. u. mäßigem Honorar 51179
Auguste Reinhard
Ralferring 24, 3 Tr.

Handels-Kurse
von 65070
Vine. Stock
Mannheim, P 2, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage
Telephon No. 1909.

„Mustergiltiges Institut“
aufs wärmste empfohlen.
Unentgeltlich Stellungsvermittlung
Prospektgratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt

Putz-Kurse.
Einstreit kann jederzeit erlernt.
Vollkommen gründliche Ausbildung im Putzmachen in kürzester Zeit für Haus und Beruf.
Günstigster Kursus 15 Mk. jeder weiteren Monat 12 Mk.
Lina Hirsch
H 6, 37, 1 Tr. 52913

Stenographie.
Maschinen- u. Schreib-Unterricht auch für Robustmittel.
— Tages- u. Abendkurse.
— Einzel-Unterricht.
Unterrichtsbauer in 4 Wochen.
Erfolg garantiert. 1905
Sodenheimstr. 11a, 3 Tr. 12011
Rechtshaus für die Erlangung von Abschreibungen gefl.
Zusatz: 15, 1 Tr. 12909

Vermischtes
Gitarren jeden Standes vermittelst un. Diatr. Diatr. unter Nr. 20840 an die Grsch.

Heirate nicht
denen 15. beziff. Person in Bezug auf Vermögen, Kauf, Verleihen etc. genau informiert. — Diatr. Diatr. Diatr. über Alles gibt unanfall. an allen Orten die
Welt-Anstalt „Globe“
München 64, Albrecht Dürer-Platz 9.

Sperrhühner
1. Parzell 6. Reihe A. 4097
geben. Rab. im Betrag. 52427
Parterreloge.
Zwei Plätze im Zentrum, wegen Lageverhältnissen für das laute Leben besonders geeignet. Diatr. unter Nr. 52734 an die Grsch. 64. 24.

Israelitisches Krankenschwesternheim
87. H. Fernsprecher 3578.
Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession.
Armenpflege unentgeltlich.

Unzüge
übernimmt für Stadt und Land mit und ohne Umleitung gegen mäßige Preise. Kofferbeförderung jeder Art und Aufstellung.
Kultrüge auch per Post möglich
Möbeltransport
„Helvetia“
K 2, 33. K 2, 33.

Rolläden und Jalousien
repariert billig
W. Schreckenberger
15. Luerstraße 73.

Malaga
Spanisches Weinlager.
Weinhandlung.

Geübte Friseurin
nimmt noch einige Damen zum Frisieren an. C 2, 19, 1 Tr. 12909
Fleidermacherin empf. für A. Kleider u. Blusen a. den Haus. Doppelstr. 13 5. St. 12909

Handels-Kurse
von 65070
Vine. Stock
Mannheim, P 2, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage
Telephon No. 1909.

Geldverkehr.
Geld Darlehen an treu u. reu. Kauf von Realitäten, Hypothek u. Kapitalien u. sonstigen Vermögenswerten.
R. Reich, Langstr. 24, 2. St.

10—25 000 Mk.
auf 11. Hypothek für gutes Objekt ausbezahlt. Offerten mit Nr. 12449 an die Grsch. 64. 24.
200 000 Mk. Hypothek
Stelle für zur Hälfte der amtlichen Taxe unter günstigen Bedingungen ausbezahlen. Diatr. u. schriftl. ab. unter Nr. 12905 an die Grsch. 64. 24.
7—10 000 Mark
Hypothek gefl. Offerten mit Nr. 12917 an die Grsch. 64. 24.

Ankauf
Ein Klavier, gutes Fabrikat, nicht wenig gebraucht, etwas modern gehalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Nr. 52921 an die Grsch. 64. 24.
Zahle hohe Preise
für gute, alte, Schöne u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus.
H. Haer, C 3, 1.

Achtung!
Saufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen.
S. Fischer, F 6, 14.
Hrsg. Richter u. Stiefel kauf u. verl. Dambach, H 2, 11, 52929

Zu verkaufen.
Wer ein Haus, Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen kaufen oder verkaufen will, Teilhaber oder Hypothek sucht, hier oder anderswo, wende sich vertrauensvoll an die Central-Börse, Frankfurt am Main, Langstr. 23. Man verlange kostenloses Buch unentgeltlich.
71414

Villa
in allerbesten Lage Mannheims (15 Zimmer) per sofort sehr preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter B. C. Nr. 53498 an die Grsch. 64. 24.
Haus für Kutscher
gekauft, 800 qm groß, central gelegen, Verkauft zu sehr preiswert zu verkaufen. Diatr. mit Nr. 12906 an die Grsch. 64. 24.

